

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 10

Artikel: Das Zeitzeichen im Radio und die Armbanduhr des Soldaten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERLAGSGENOSSENSCHAFT „SCHWEIZER SOLDAT“, ZÜRICH

EINLADUNG

an die Herren Genossenschafter zur

ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

Samstag, 21. November 1942, 15.30 Uhr, ins Bahnhofbüfett Zürich, Konferenzsäle I. Stock

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 24. Januar 1942.
2. Bericht über das Geschäftsjahr 1941/42.
3. Bericht der Kontrollstelle und Abnahme der Jahresrechnung des Geschäftsjahres 1941/42.
4. Dechargeerteilung an die Organe.
5. Budget 1942/43.
6. Wahlen.
7. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die Jahresrechnung liegt den Genossenschaffern vom 15. bis 21. November 1942, mittags 12 Uhr, im Büro des Geschäftssitzes der Genossenschaft, Nüscherstr. 44, in Zürich 1, zur Einsicht auf. Die Anteilscheine gelten als Zutrittsausweis und sind zur Generalversammlung mitzubringen.

Namens des Vorstandes der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat»

Der Präsident: Oberst **W. SEBES.**

Der Aktuar: Oblt. **O. WEINMANN.**

Das Zeitzeichen im Radio und die Armbanduhr des Soldaten

Von den Fortschritten, mit denen die moderne Technik die Menschheit beglückt hat, gilt wohl das Radio als eine der bedeutendsten Errungenschaften unserer Zeit. Der Rundspruch vermittelt uns neueste Nachrichten, Soldatenstunden, Unterweisung und auch die genaue Zeit. Vielen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten leistet das Zeitzeichen wertvolle Dienste. Es bietet dem Militär eine Möglichkeit, den Gang der Uhren zu kontrollieren; dabei wird mitunter festgestellt, daß dieser nicht sekundengenau mit der Radiozeit übereinstimmt. Die eine Uhr geht vor, die andere nach. Und sofort ist man bereit, die Gangdifferenzen dem Uhrmacher in die Schuhe zu schieben, der die betreffende Uhr verkauft hat. Daß dies vielfach zu Unrecht geschieht, geht aus den nachfolgenden Ausführungen hervor.

Oft wird vermutet, daß der Zeitzeichendienst vom Ansager nach seiner Armbanduhr besorgt werde. Andere wieder, d. h. Gewecktere, behaupten, daß der Direktor des Observatoriums in Neuenburg die Zeit nach seiner Uhr durchgebe. In Wirklichkeit aber befindet sich der Radiosender im Augenblick des Zeitzeichens in direkter Verbindung mit dem **Neuenburger Observatorium**, welches automatisch die Zeit seiner astronomischen Pendeluhren vermittelt. Also wird die genaue Zeit nicht von getragenen Armbanduhren oder gar Taschenuhren, sondern mittels sehr kost-

spieliger Konstruktionen von wunderbarer Technik und Präzision angegeben. Diese weichen täglich kaum ein paar Bruchteile von Hundertstelssekunden von der richtigen Zeit ab. Diese winzigen Variationen werden zudem an Hand des Sonnenstandes am Tage, der Sternbilder bei Nacht nach Möglichkeit noch korrigiert.

Die Meßinstrumente, die zur Zeitübertragung dienen, zählen wohl zu den vollendetsten Apparaten, die man sich vorstellen kann. Sie werden in die Mauern einzementiert, um vor Erschütterungen be-

wahrt zu werden. Sie werden ferner in gleicher Temperatur und oft auch unter gleichem atmosphärischem Druck gehalten, elektrisch oder von Hand stets zur gleichen Zeit aufgezogen.

Vergleichen wir nun die um diese teuren Apparate aufgewandte Sorgfalt mit den Einflüssen, denen der Gang unserer Armbanduhr ausgesetzt ist; von ihr die gleiche astronomische Präzision zu verlangen, wäre ebenso unvernünftig, wie wenn eine Taschenlampe so hell leuchten sollte, wie Sonne und Mond.

R. B.

